

DKHW fordert Einführung eines Kinderteilhabepasses

05. Januar 2020



Einige Kommunen haben bereits innovative Systeme in diese Richtung entwickelt, so etwa Berlin, Bremen, Darmstadt, Erlangen, Nürnberg oder Stuttgart. Das Deutsche Kinderhilfswerk sieht den Kinderteilhabepass als einen Baustein einer umfassenden Strategie, in der der Bund mehr Verantwortung bei der Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland übernimmt und dem bisherigen föderalen Flickenteppich in diesem Bereich eine Gesamtstrategie entgegensetzt. „Die Hartz-IV-Regelsätze machen auch nach der mickrigen Erhöhung zu Beginn des ... Jahres kaum gesellschaftliche Teilhabe möglich. Im Zusammenspiel mit einer bedarfsgerechten materiellen Absicherung von Familien mit geringem Einkommen käme mit einem Kinderteilhabepass in Zukunft jedes Kind zu seinem Recht auf angemessenen Lebensstandard und selbstbestimmte Teilhabe am sozialen Leben, wie es sich aus den Kinderrechten in der UN-Kinderrechtskonvention und dem Grundgesetz ableiten lässt. Grundsätzlich braucht es für eine Verbesserung der Lebenssituation von Armut betroffener Kinder eine grundlegende Reform der Hartz-IV-Regelsatzberechnung. Referenz muss dabei vor allem die Teilhabe aller Kinder am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben sein. Diese Teilhabe darf nicht abhängig von dem besonderen Engagement einzelner Kommunen sein. Es ist zu befürchten, dass gerade in finanziell schlechter gestellten Städten und Gemeinden, in denen zugleich viele Kinder von Armut betroffen sind, entsprechende Initiativen ausbleiben“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Das Deutsche Kinderhilfswerk regt ein bundesweit gültiges Pass-System an, damit Kinder und Jugendliche bei Institutionen vor Ort Angebote direkt, unbürokratisch und sozial barrierefrei in Anspruch nehmen können. Bisher haben die Kommunen in Deutschland unterschiedliche Wege eingeschlagen, um den Zugang zu Teilhabeangeboten im Allgemeinen sowie Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket im Besonderen zu erleichtern und die Administration effizienter zu gestalten. Einige wenige von ihnen haben zu diesem Zweck Karten- oder Pass-Systeme eingeführt. Die bisher existierenden Systeme sind extrem heterogen in der Ausgestaltung und unterscheiden sich in ihrer Zielstellung. Einige sind zur Administration des Bildungs- und Teilhabepaketes und der damit verbundenen Leistungen vorgesehen, andere ermöglichen Kindern Ermäßigungen bei Anbietern aus den Bereichen Kultur, Freizeit oder Bildung. Manche beziehen auch den Öffentlichen Personennahverkehr mit ein. Zum Teil knüpfen die kindzentrierten Pass-Systeme an bereits bestehende Ermäßigungspässe von Erwachsenen an. Eine Analyse bestehender Pass-Systeme findet sich unter dem Titel „Passgenau? Bessere Kinderteilhabe durch Pass-Systeme“ unter <https://bit.ly/2r36khK>.

- [Mail](#)